Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 6

Artikel: Schulräte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulräte.

Hochw. Herr Schulinspektor Th. Rusch spricht in seinem wirklich schneidigen und anregenden ersten Schulberichte über Innerrhodens Schulwesen u. a. auch von den — Schulräten. Es seien dem bezügelichen Passus folgende zwei Stellen entnommen:

"Berichterstatter hoffte mit einem schneidigen "In Ordnung" über biefes Rapitel hinmegautommen, jumal ichon früher mahnende Johannesrufe ergangen find. Leider muß ich dem Kritifer Coriolan das Wort geben. "Bier gibts Holzapfel, alte, die fich nicht veredeln laffen" -Schulrote, die fich im Schulbesuche nie beffern wollen. Die bezügliche Tabelle zeigt reben fehr eifrigen Mitgliedern auch fehr lässige, welche nicht einmal das Examen in ihrer Gemüteruhe zu ftoren mag. Ersteren meine vollste Anerkennung, barunter nicht gulett ben "ehrw. Rirchherren" mit jugendlichen Locken oder in greifem Silberhaar, die hier und dort des Rates Bloge becken, den zweiten einen wohlverdienten Merkmarks. Mit der Schönfärberei ift weder der Schule, noch ihnen, noch mir geholfen. Ihr herren Schulräte, gebt boch einmal ben Lehrern und Schülern ein erbauliches Beispiel im Beobachten von Art. 21 ber Berordnung. Oder ift die Ehre der Bflichterfüllung nur gesprungene Triebfeder? Das Schulinspektorat enthebt euch nicht der Amtsbürde. Behagt die nicht, dann legt die Amtswürde nieder, es fehlt die hauptfache — das Pflichtgefühl!

Roch etwas! Der Schulrat hat dem Elternhaus und dem Schüler Respekt, Achtung vor dem Erzieher einzuslößen. Der willige Gehorsam und die schuldige Ehrfurcht schwinden in der Jetzeit immer mehr, leider auch in unserer Gegend. Da hat die löbliche Schuldehörde, wenn auch eine lokal-soziale, so doch eine nachhaltige, segensreiche Pflicht. Sie muß sich des Lehrers annehmen, widerspenstigen Eltern deutlich zu verstehen geben, daß noch eine Behörde da ist, die gegebenensalls Ungezhersam, Auslehnung gebührend bestraft. Wer die Wassen streckt vor dem "großmauligen Thersites, der sich versteht auf viele und ungebührliche Worte", dezimiert, zerstörtin seinem Schulkreise die eigene Austorität. Die Früchte reisen, es sind aber Früchte des Verderbens, Adamsäpfel!

*Humor.

Ein ganz kleines Bublein sette sich neben Baterchen, das zum Markt geben wollte, und bem die Mutter noch "geküchelt" hatte. Der Bater, schon voll Marktgedanken, acktete nicht, wie das Bublein seine Aeuglein abwechselnd auf ihn und auf die Rüchlein richtete und erwartete, Baterchen gebe ihm auch von den "Rüchlein". Endlich, des Wartens müde, zupfte das Bublein den Bater am Arm und meinte, wenn es ein Aetti war' und e Bueble und Rüchle hatt', so gabsem au eins!